

# Mit 13 einfach mal auf und davon

Oliver Wedermanns Russlandreise wird zum Pilotprojekt für Tangermünder Privatgymnasium

Oliver ist noch keine 14 Jahre alt. Doch vor wenigen Tagen kehrte er wohlbehalten von seiner ersten großen Reise zurück, die er ganz allein unternommen hatte. Ziel war die russische Stadt Saransk. Hier war er zu Gast in einer Familie, die er zuvor nur von Bildern kannte.

Von Anke Hoffmeister  
Tangermünde • „Was wünschst du dir zur Jugendweihe?“ Diese Frage seiner Mutter brachte Oliver Wedermann auf die Idee einer Russlandreise. „Die Sprache gefällt mir“, begründete er seine Wahl, obwohl der 13-Jährige erst seit anderthalb Jahren Russisch lernt. „Und nach England oder so fahren ja sowieso fast alle“, schob er hinterher.

Für Anke Hiemer, die am Tangermünder Privatgymnasium Russisch unterrichtet, wurde der Wunsch ihres Schülers sozusagen zum Pilotprojekt, wie sie es selbst ausdrückte. Denn bisher gab es in der jungen Schulpartnerschaft zwischen dem deutschen Privatgymnasium und der russischen Schule in Saransk nur zwei Kontaktreisen mit mehreren Schülern und Lehrern. Den Anfang hatten vor zwei Jahren die Tangermünder unternommen. Im vergangenen Jahr kamen dann die Russen in die Stadt an der Elbe. Älter als Oliver waren sie alle, und so hatte der Schüler damals nicht den direkten Kontakt mit den Gästen der Partnerschule.

Bevor es für ihn Ende März nach Saransk ging, lernte Oliver via E-Mail und Facebook Jaroslaw kennen. Auch er ist Schüler der 8. Klasse. Bei und mit ihm verbrachte der Tangermünder seine gut zweiwöchige Zeit in Russland. Doch bevor es so weit war, drehten sich auf deutscher und russischer Seite die Organisationsräder heiß. „Ich bin so froh, dass alles so gut geklappt hat, Oliver wieder gesund zurück ist“, sagte Anke Hiemer in der vergangenen Woche. Während der Zeit, die ihr Schüler in Saransk ver-



Oliver Wedermann (vor dem Album sitzend, mit Brille) präsentiert seinen Mitschülern Fotos und Erinnerungsstücke, die er aus Russland mitgebracht hat.

Foto: Anke Hoffmeister

brachte, bekam sie regelmäßig Informationen von ihrer dortigen Kollegin. Olga Koslowa ist in Saransk Deutschlehrerin und war im Mai 2014 mit einer Schülergruppe in Tangermünde zu Besuch gewesen. „Olga hat mir Fotos geschickt, berichtet, wo Oliver überall war. Das würden wir niemals so organisiert bekommen“, erzählte Anke Hiemer überwältigt von der Gastfreundschaft der Russen.

Was Oliver alles erlebte, berichtete er einen Tag nach seiner Rückkehr in der Russischstunde mit Anke Hiemer. Nebenbei packte er eine Tüte gefüllt mit Andenken und kleinen Geschenken aus. „Das ist für Sie“, sagte er 13-Jährige, steuerte auf Anke Hiemer zu und überreichte ihr zwei schmuckvoll verzierte Porzellaner. „Die soll ich Ihnen von Olga geben.“

Da Oliver während der Osterzeit in Russland war, herrschte zunächst noch Ruhe in der Schule, denn die Schüler dort hatten ebenfalls Ferien. „Trotzdem waren einige da und

haben mir die Schule gezeigt, mit mir Osteier verziert“, erzählte der deutsche Schüler, was vor allem seine Lehrerin beeindruckte. Auch seien sie bereit gewesen, ihm die Stadt zu zeigen.

## „Meine Erwartungen wurden bei weitem übertroffen.“

Oliver Wedermann

Mit seinem Gastbruder Jaroslaw teilte sich Oliver das Zimmer in der Wohnung seiner Gastfamilie, lernte deren Alltag kennen. Sie alle hatten ihn in Moskau vom Flughafen abgeholt, einige Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt gezeigt, bevor es mit dem Zug weiter nach Saransk ging. Bis auf das russische Essen - auch zum Frühstück wurde gekocht - habe es keine Unterschiede zu Deutschland gegeben, meinte der 13-Jährige.

Die Schule habe zwar erst 8.30 Uhr begonnen, war aber

auch 15 Uhr vorbei. Während in Deutschland in jeder großen Pause die Schüler dazu gedrängt werden, an die frische Luft zu gehen, sehe das in Saransk anders aus. Für die 900 Schüler gebe es lediglich einen winzigen Schulhof. In den Pausen würde die Schule bewacht, damit die Schüler nicht das Haus verlassen.

Während seiner Zeit in Saransk lernte Oliver die Direktorin der Schule kennen, berichtete im Deutschunterricht über Ostern in Deutschland. „Aber sonst habe ich vom Schulalltag wenig mitbekommen“, sagte er. Nach anderthalb Jahren Russischunterricht war das Verständnis dann doch nicht so groß. „Doch ansonsten habe ich mich auf Russisch unterhalten, auch Englisch oder Zeichensprache benutzt“, berichtete der Tangermünder. Mit seiner Gastfamilie besuchte Oliver während der zwei Wochen unter anderem eine Ballettaufführung im Theater, eine Volkstanz- sowie Eiskunstlaufshow, viele Sehenswürdigkeiten, Gedenkstätten

und erlebte mit ihnen einen Bowlingabend. Zusammen mit Schülern lernte er eine Wurstfabrik kennen, in der unter anderem Pelmeni - ein russisches Traditionsgericht - hergestellt wird. „Meine Erwartungen wurden bei weitem übertroffen“, sagte er, nachdem seine Mitschüler ihn eine gute Stunde lang ausgefragt hatten. Jederzeit würde er diese Reise wiederholen, beeindruckt von der Gastfreundschaft und natürlich auch der Möglichkeit, allein die Welt zu erkunden. „Als Erinnerung an die Saransk-Reise habe ich auch noch dieses Fotoalbum bekommen“, erklärte Oliver stolz und präsentierte seinen Mitschülern das soeben Gesagte noch einmal anhand der Bilder.

In wenigen Wochen wird eine russische Schülerin in die Altmark kommen, einige Zeit länger hier bleiben, bei einer Kietzer Familie wohnen und täglich das Tangermünder Privatgymnasium besuchen.

Der nächste Austausch von Schülergruppen ist ebenfalls wieder in Planung.